

Die Weiseritz-Zeitung erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 35 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postankalten, Postboten, sowie andere Auswärtige nehmen Bestellungen an.

# Weiseritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 12 Pfg. für jede Zeile berechnet. In der Spaltenhöhe oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigepaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingehend, im redaktionellen Teile, die Spaltenzeile 30 Pfg.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.  
Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Perantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 76.

Sonnabend, den 2. Juli 1910.

76. Jahrgang

Herr Bürgermeister Friedrich Bruno Opitz in Glashütte ist als Standesbeamter für den zusammengelegten Standesamtsbezirk Glashütte mit Luchau bestellt und heute verpflichtet worden.

Dippoldiswalde, am 27. Juni 1910.  
Nr. 728 b. K. Königliche Amtshauptmannschaft.

Mit der Stellvertretung des vom 2. bis 30. Juli beurlaubten Herrn Bezirksierarztes Dr. Lange in Dippoldiswalde ist Herr Bezirksierarzt Dr. Otto in Dresden-Alst. beauftragt worden.

Dippoldiswalde, den 30. Juni 1910.  
Königliche Amtshauptmannschaft.

Auf Blatt 112 des Handelsregisters, die Firma Sächsische Holzwarenfabrik Max Böhme & Co., Aktiengesellschaft, in Dippoldiswalde betr., ist heute eingetragen worden: Die Gesellschaft hat sich durch Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung vom 24. Juni 1910 aufgelöst und ist in Liquidation getreten.

Die Eintragungen der Vorstandsmitglieder Max Böhme, Ludwig Scheuermann und Albin Heinrich Griebach sowie des Prokuristen Carl Adolf Zippmann werden gelöscht.

Zu Liquidatoren sind bestellt:  
a., der Kaufmann Wilhelm Müller in Leipzig-Entrichtsch,  
b., der Fabrikdirektor Max Böhme in Dippoldiswalde,  
c., der Bankbeamte Richard Mehlhose in Dippoldiswalde.

Zur rechtsverbindlichen Vertretung der Liquidationsgesellschaft ist die Mitwirkung zweier Liquidatoren erforderlich.  
Dippoldiswalde, den 29. Juni 1910.  
Das Königliche Amtsgericht.

Der Bau des Wärrerhauses für die Talsperre bei Malter soll als Gesamtunternehmung an einen Unternehmer mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bewerbern und der Zurückweisung aller Angebote verdingen werden. In dem Preisangebot sind alle bis zur Schlüsselübergabe des Gebäudes gehörenden Leistungen einzurechnen. Preislisten nebst ausführlicher Baubeschreibung sind — soweit der Vorrat reicht — beim unterzeichneten Bauamt für 1,0 Mark zu entnehmen, oder sie werden unter Nachnahme dieses Betrages einschl. der Postgebühren zugesandt. Bei Einreichung eines Angebotes wird der Betrag unter Portoabzug erstattet. Bauzeichnungen können hier eingesehen werden. — Die Angebote sind bis Montag, den 18. Juli dieses Jahres, vormittags 1/211 Uhr mit der Aufschrift „Bau des Wärrerhauses für die Talsperre Malter“ versiegelt und postfrei hier einzureichen. Zur genannten Stunde erfolgt im Bauamt die Eröffnung der Angebote. Die Bewerber bleiben bis zum 8. August dieses Jahres an ihr Gebot gebunden.

Malter bei Dippoldiswalde, den 30. Juni 1910.  
Königliches Talsperren-Bauamt.

Bekanntmachung.  
Montag, den 4. Juli, abends 8 Uhr, Pflichtfeuerwehr-Uebung.  
Dippoldiswalde, am 30. Juni 1910. Der Stadtrat.

## Der jüngste Personalwechsel in der Reichs- und preussischen Regierung.

Schon beim Rücktritt des Kolonialstaatssekretärs Dernburg und der preussischen Minister v. Moltke und v. Arnim hatte es geheissen, daß hiermit die Veränderungen in den Staatssekretariatsposten des Reiches und den Ministerämtern in Preußen wohl noch nicht abgeschlossen seien. Diese Vermutung hat sich sehr rasch bestätigt, denn jetzt sind auch der preussische Finanzminister v. Rheinbaben und der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes v. Schoen aus ihren Ämtern geschieden. Herr v. Rheinbaben übernahm im Mai 1901, damals Minister des Innern, das durch den plötzlichen Rücktritt Miquels erledigte Finanzministerium, welches er also über neun Jahre geleitet hat. Herr v. Rheinbaben versicherte in einer Unterredung, er verlasse ganz freiwillig seinen jetzigen Posten, da er sich nach einem weniger aufregenden Amte sehne; auch versicherte er hierbei, daß er sich während seiner Minister-tätigkeit stets in vollem Einverständnis mit dem Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg befunden habe. Wenn Herr v. Rheinbaben glaubt, hiermit der allgemein verbreiteten Annahme, er sei als Opfer in seinem heimlichen politischen Duell mit dem Kanzler gefallen, den Boden entziehen zu können, so befindet er sich allerdings im Irrtum. Denn die politischen Spähen pfeifen ja von den Dächern, daß der bisherige preussische Finanzminister vom Reichskanzler aus der Regierung „hinausgegrault“ worden ist, weil dem leitenden Staatsmann die allzustark ausgeprägte hochkonservative Haltung Herrn v. Rheinbabens nicht mehr paßte; außerdem galt ja v. Rheinbaben als der „kommende Mann“ für das Reichskanzleramt, selber Grund genug für Herrn v. Bethmann-Hollweg, einen solchen gefährlichen Konkurrenten auszuschiffen. Aber der scheidende Finanzminister ist vom Kaiser und König sehr gnädig verabschiedet worden, er wird also zweifellos wieder im preussischen Staatsdienste Verwendung finden, und zwar höchstwahrscheinlich als künftiger Oberpräsident der Rheinprovinz, was schon jetzt als gewiß gilt. — Zum neuen Finanzminister an Rheinbabens Stelle ist der Oberbürgermeister von Magdeburg, Dr. Lentze, ernannt worden. Der neue Leiter des preussischen Finanzwesens genießt den Ruf eines sehr erfahrenen Verwaltungsbeamten und tüchtigen Finanzpolitikers; parteipolitisch ist er bis jetzt noch nicht sonderlich hervorgetreten. Der bisherige Staatssekretär des Auswärtigen, Freiherr v. Schoen, bekleidete diese Stellung seit 1907, als Nachfolger des damals nach Wien als Botschafter gegangenen Staatssekretärs v. Tschirschy. Man muß sagen, daß Herr v. Schoen in der Leitung der auswärtigen Angelegenheiten keine sonderlich glückliche und erfolgreiche Hand bewiesen hat. Vielleicht, daß ihm mehr Erfolg in seiner künftigen Stellung als deutscher Botschafter in Paris beschieden ist, hatte sich doch Herr v. Schoen bislang weit vorwiegend der diplomatischen Laufbahn gewidmet. Sein Nachfolger im Staatssekretariatsposten ist der jetzige Gesandte in Bukarest, v. Riederlen-Wächter. Er hat sich in verschiedenen diplomatischen Stellungen ausgezeichnet, dazwischen gehörte er

eine Reihe von Jahren — von 1888 bis 1894 — dem Berliner Auswärtigen Amt als vortragender Rat an. Schließlich hat er im vorigen Jahre bereits die Geschäfte des Auswärtigen Amtes vorübergehend geleitet, als Stellvertreter des damals kranken Staatssekretärs v. Schoen. Herr v. Riederlen-Wächter ist also auf seinem nunmehrigen Posten an der Spitze des Berliner Auswärtigen Amtes kein Neuling mehr, vielleicht darf man deshalb erwarten, daß er die Leitung der auswärtigen Angelegenheiten des Reiches energischer und erfolgreicher als sein Vorgänger führen wird. Definitiv aus dem Reichsdienste scheidet der 1841 geborene bisherige Botschafter in Paris, Fürst Radolin, aus; er bekleidete diesen schwierigen diplomatischen Posten seit 1901. — Was schließlich die aufgelauchten Gerüchte anbelangt, denen zufolge auch der Staatssekretär des Reichsmarineamtes, Admiral v. Tirpitz, und der preussische Handelsminister Sydow aus ihren Ämtern scheidet würden, so bedürfen sie vorerst noch einer Bestätigung. Immerhin ist es in Anbetracht der einschlägigen Verhältnisse nicht unwahrscheinlich, daß binnen einer gewissen Zeit auch diese beiden Herren von ihren hohen Posten zurücktreten werden.

**Totales und Sächsisches.**  
**Dippoldiswalde.** Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat Juni d. J. 640 Einzahlungen im Betrage von 86881 M. 71 Pf. geleistet, dagegen erfolgten 366 Rückzahlungen im Betrage von 74294 M. 96 Pf.  
**Dippoldiswalde.** Herr Bezirksschulinspektor Schulrat Bang ist an Stelle des am 1. Oktober d. J. in den Ruhestand tretenden Schulrat Fint, Bezirksschulinspektor für Dresden II, berufen worden. An seine Stelle tritt Schuldirektor Kuhne in Bauhen.  
— Herr Bezirksierarzt Dr. Lange ist vom 2. bis 30. Juli beurlaubt. Mit seiner Stellvertretung ist Herr Bezirksierarzt Dr. Otto in Dresden-A. beauftragt worden.  
— Das Königliche Ministerium des Innern hat beschlossen, den seit 1. Oktober 1900 bei der Königlichen Amtshauptmannschaft hier beschäftigten Diätisten Herrn Breitfeld vom 4. Juli 1910 ab der Königlichen Kreis-hauptmannschaft Bauhen zur Dienstleistung beizugeben.  
— Eine Reihe interessanter Prozesse, welche zwischen der bekannten „Nomos-Uhr-Gesellschaft“ in Glashütte und der gleichfalls dort ansässigen Welfirma in Glashütter Uhren, Lange & Söhne anhängig waren, ist jetzt durch einen Vergleich beendet worden, nachdem ein Urteil des Oberlandesgerichts Dresden vom 17. Dezember 1909 zugunsten der „Nomos-Gesellschaft“ ausgefallen war. In dem Vergleich hat sich die „Nomos-Gesellschaft“ bei Strafaufgabe verpflichtet, fernerhin ihre Uhren nicht mehr mit Bezeichnungen zu versehen, welche zu der Meinung Anlaß geben könnten, daß es sich bei den Fabrikaten der „Nomos-Gesellschaft“ um „Glashütter Uhren“ handelte, die von der „Nomos-Gesellschaft“ oder überhaupt in Glashütte hergestellt seien. Auch in den Reklamen sind alle solche Bezeichnungen zu unterlassen. Damit ist endlich dem geschäftlichen Mißstand, daß die „Nomos-Uhren“, die schweizerische Fabrikat sind, als „Glashütter-Uhren“ ange-

sehen werden, begegnet. Nach Abschluß des Vergleichs haben die Parteien alle Klagen, bezw. eingelegten Rechtsmittel zurückgenommen. Auch Lange & Söhne haben sich verpflichtet, solange der Vergleich eingehalten wird, nichts mehr gegen die „Nomos-Gesellschaft“ zu unternehmen.

**Schmiedeberg.** Das am vorigen Sonntag vom hiesigen Militärverein veranstaltete Sommerfest erfreute sich bei günstiger Witterung eines lebhaften Zuspruches und nahm nach jeder Richtung hin einen befriedigenden Verlauf. Der Reingewinn soll zur Unterstützung hilfsbedürftiger Kameraden Verwendung finden.

**Altenberg.** Nachdem noch die letzten Arbeiten an dem auf dem Damme des Großen Galtenteiches durch den hiesigen Ruderverein errichteten Bootschaufes (Erfrischungs- und Unterkunftsraum) beendet sind, soll nächsten Sonntag, den 3. Juli, nachmittags 3 Uhr, die feierliche Eröffnung durch einen kurzen Festakt erfolgen.

**Frauenstein.** Ein langjähriger Wunsch der Bewohner unserer Parochie geht seiner Verwirklichung entgegen. Der Bau der Kirchenheizungs-Anlage hat begonnen und soll in etwa vier Wochen beendet sein. Während dieser Zeit wird der Gottesdienst in der Hospitalkirche abgehalten.

**Dresden.** König Friedrich August trat am Donnerstag nach einlätiger Pause eine auf zwei Tage berechnete neue Landesreise in verschiedene Städte und Ortlichkeiten der Kreishauptmannschaft Leipzig an. Die Bevölkerung bereitete dem Monarchen überall stürmische Ovationen.

— Von weiten Kreisen unbemerkt, hat sich in der großen Dresdner Heide im Laufe der letzten Jahre ein ziemlich starker Bestand an Wildschweinen entwickelt. In letzter Zeit sind die Tiere aber lästig geworden, haben Saaten arg beschädigt und das Hochwild stark beunruhigt. Man erzählt sogar, daß ein Mutter-schwein einen Brieftäger aus-Langebrück angenommen haben soll. Es ist nun neuerdings der Abschluß der Wildschweine in der Dresdner Heide angeordnet worden.

— Zum Studium der Nonnenkalamität wurde kürzlich eine wissenschaftliche Exkursion in die von dem Schädlings besonders schwer heimgesuchte Lausitzer Heide von der Königlichen Forstakademie Tharandt aus unternommen. Besonders wurde das Ostrillaer Revier besucht. Dabei zeigte sich, daß das Ende der Kalamität, wie auf der kürzlich stattgefundenen Tagung des Sächsischen Forstvereins konstatiert wurde, bevorsteht. Die Wipfelkrankheit ist dieses Jahr in der Lausitzer Heide im Gegensatz zum Jahre 1909 sehr eingetreten, wovon ein besonderer Erfolg der Selbsthilfe der Natur gegen die Nonne zu erwarten ist. Als weitere interessante Tatsache wurde das starke Auftreten von Tachinen festgestellt. Man fällt einen stark mit Nonnenraupen besetzten Stamm, las die Raupen ab und nun ergab eine Untersuchung durch den Biologen Professor Dr. Escherich, daß 70 Prozent der Raupen von Tachinen befallen waren. Die Tachine ist insofern der Nonne über, als sie sich sechs- bis achtmal stärker vermehrt als jene. Dazu kommt, daß eine einzige Tachine 800 bis 1000 Nonnenraupen vernichten kann. Um eine Faltervernichtung großen Stils vornehmen zu können, ist

von der Forstverwaltung an das Finanzministerium das Ersuchen um Beschaffung von Fangapparaten mit wellenförmiger Lichtbewegung gerichtet worden. Festgestellt wurde auf jener Exkursion noch, daß der Leimring die Nonnenkalamität zwar nicht beseitigt, aber doch gemildert hat, bis die große Hilsaktion der Natur nunmehr eingetreten ist. Dadurch ist der 4000 ha große, als Laufnitter Heide bekannte Wald vor großen Kahlschlägen bewahrt geblieben.

Ein sehr schwerer Unglücksfall ereignete sich Mittwoch nachmittag in der 4. Stunde bei der Beförderung eines etwa 50 Zentner schweren Geldschrankes durch 10 Hofkassenträger im Hause Königstraße 1 in Dresden. Infolge der schweren Last des Schrankes, der die Arbeiter nicht gewachsen waren, kam dieser beim Transport von der Treppe ins Banken, so daß sämtliche Chaisenträger eiligst die Flucht ergreifen mußten, um nicht erdrückt zu werden. Leider wurde einer, der in Blasewitz wohnhafte 27 Jahre alte Lepinski, gegen die Wand gedrückt. Beide Beine und der linke Arm wurden furchtbar zerquetscht und gebrochen. Der Zustand des Mannes ist hoffnungslos.

Für die Reichstagsersatzwahl in Zschopau-Marienberg sind nunmehr alle Kandidaten nominiert. Für die Reformpartei und Konservativen kandidiert Frisch, für die Sozialdemokraten der frühere Pastor Paul Göhre. Die Nationalliberalen haben Kommerzienrat Schmidt und die Freisinnigen den sächsischen Landtagsabgeordneten Koch aufgestellt. Eine Einigung der Liberalen ist also nicht zustande gekommen.

Zur Bedung des Sparplans ist in den Schulen in Plauen i. V. der Verkauf von Sparmarken eingeführt. Er wird durch die Klassenlehrer bewirkt. Im Schuljahre 1909/10 wurden zusammen 5935 gegen 5370 Mark im Vorjahre gepart.

Der Gemeinderat zu Wittgensdorf beschloß, die dortige alte Brauerei anzukaufen, um sie zu einem Volksbad zu verwandeln.

**Rohwein.** Aus Anlaß des Königsbesuchs errichtete die Stadt eine Stiftung von 10000 Mark, aus deren Zinsen Rohweiner Einwohner freie Kur und Verpflegung im Städtischen Krankenhaus erhalten sollen. Die Stiftung erhält den Namen „König-Friedrich-August-Stiftung“.

**Grimma.** In das Restaurant zum Felsenkeller war seit einigen Monaten öfters nachts eingebrochen worden, wobei der Dieb jedesmal anscheinliche Vorräte von Schmuck erbeutet hatte. Das hatte den Besitzer veranlaßt, die Kellertür mit einer elektrischen Klingelleitung zu verbinden. In einer der letzten Nächte gab es unerwarteten Klingelalarm vom Keller aus. Der Wirt eilte hinzu und war auch wirklich so glücklich, einen Dieb abfassen zu können. Es war der 31 Jahre alte Maurer Köhler aus Burgberg. Der Mann wurde der Gendarmerie übergeben, die ihn in sicheren Gewahrsam nahm und sehr bald fest gestellt hat, daß Köhler ein Erzprobube ist und wohl alle die zahlreichen Einbruchsdiebstähle, die seit Jahresfrist in Grimma und Umgebung vorgekommen sind, verübt hat. Es fanden sich in seiner Wohnung gestohlene Sachen aller Art vor. Ein ganzer Wagen voll wurde nach dem Amtsgericht gefahren. Auch Diebeshandwerkzeuge, Dietriche usw. wurden in Köhlers Wohnung gefunden.

**Penig.** Die Peniger Patent-Papier-Fabrik stiftete zur Erinnerung an den Besuch Königs Friedrich August ihren Beamten und Arbeitern eine Wohlfahrtsvereins- und zwar ein Gesehungsheim. Das Stablißement soll auf einem Areal der Firma im Wislitztal errichtet werden. Der König soll gebeten werden, die Erlaubnis zu erteilen, das Heim „Friedrich-August-Gesehungsheim für Beamte und Arbeiter der Patent-Papier-Fabrik Penig“ nennen zu dürfen.

**Leipzig.** Von Seiten der Mittelstandsvereinigung ist als Kandidat für den durch Tod des Amtrichters Rudolph erledigten fünften Leipziger Wahlkreis Justizrat Schmauß und, wenn dieser ablehnen sollte, Professor Dr. Bennewitz aufgestellt worden.

**Leipzig.** Der Rat will die Gehälter der „provisorischen“ Lehrer erhöhen, ebenso deren Anstellungs- bezw. Pensionsverhältnisse verbessern. Als Grund dafür wird in der entsprechenden Vorlage angegeben, daß sich eine Herabminderung der hier stellungsuchenden Lehrer bemerkbar mache, weil Dresden, Plauen usw. bessere Verhältnisse für diese böten.

**Eibenstock.** Die Gemüsehändlerin Karoline verw. Brändner, im Erzgebirge allgemein bekannt als „Brändner-Karoline“, ist im Alter von 96 Jahren gestorben. Sie hat über 50 Jahre lang ihren Stand am Neumarkt inne gehabt.

**Annaberg.** Ein nationales Arbeitervolksfest hoch im Erzgebirge wurde am vergangenen Sonntag in Grumbach von den Evangelischen Arbeitervereinen der Zöhlstädter und Annaberger Gegend veranstaltet. An dem Feste nahmen trotz der kalten regnerischen Witterung weit über 1000 Personen teil.

**Reichenbach i. V.** Leichtsinniger Umgang mit Schusswaffen hat hier zu einem Unfall geführt. Als ein Knabe aus einer Leuchtpistole einen Schuß abgab, traf er einen seiner Gefährten, einen 13jährigen Schüler, dem das Geschloß in den Unterleib drang. Die Verletzung ist schwer, doch besteht keine Lebensgefahr.

**Glauchau.** Vor einigen Tagen kletterten zwei Arbeiter aus Gesau in angetrunkenem Zustande auf einen Baum. Dabei stürzte der eine herunter und blieb besinnungslos liegen. Jetzt ist er seinen Verletzungen erlegen.

Ein Mordversuch wurde Mittwoch abend gegen 7 Uhr auf der Straße zwischen Wernsdorf und Schlunzig auf den etwa 30 Jahre alten Kohlenhändler Täubner aus

Wernsdorf unternommen. Vermutlich aus Rache schoß der Schwager Täubners, Siefert, aus kurzer Entfernung mit einem 9 mm Leuchtpistole auf ihn. Die eine Kugel traf Täubner und durchbohrte seinen Hals von links nach rechts vollständig. Es ist fraglich, ob der Getroffene mit dem Leben davontommen wird. Der Täter wurde verhaftet.

**Bad-Ellfer.** Vor fast zwanzig Jahren starb hier am Herzschlag die Gattin eines reichen Brasilianers, namens Molitor, deren Leiche hier beigelegt wurde. Alljährlich kam seither der Mann nach hier, um das Grab der Toten aufzusuchen. Auch heuer traf er wieder ein, doch am Freitag abend erlitt er unmittelbar nach dem Verlassen des Cafes einen tödlichen Schlaganfall. Er wurde am Montag nachmittag an der Seite der Gattin, deren Grab er so lange treu gepflegt, beigelegt.

**Ramenz.** Ein eigenartiger Kampf trug sich dieser Tage in einem hiesigen Gehöft zwischen einer Rabe und einer Gluckhenne zu. In ihrer Dreistigkeit hatte sich die Rabe der Henne, welche ihre Küchlein bei sich hatte, in pürschender Weise genähert; lebhaft auf die Küchlein äugend. Entweder beabsichtigte die Rabe, mit den Küchlein zu spielen, oder sie ging auf Raub aus. Diese drohende Gefahr war aber von der Glucke sofort bemerkt worden. Mit einem lauten Aufschrei und wütendem Flügelschlag stürzte sie sich auf die noch im Ansprunge stehende Rabe, welche ganz überrascht zu sein schien, und bekämpfte sie mit ihrem Schnabel und den Krallen dertart, daß die Rabe gar bald unterlag und kurz darauf verendete. Siegesbewußt scharte die Henne ihre Jungen um sich und trollte mit ihnen weiter.

### Tagesgeschichte.

**Berlin.** In der Mittwoch-Sitzung des Bundesrates wurde dem Entwurf eines Gesetzes über den Ausbau der deutschen Flotte und über die Erhebung von Schiffsabgaben die Zustimmung erteilt.

In der Sitzung der Reichstagskommission zur Vorberatung der Reichsversicherungsordnung kam es am Dienstag zu geradezu aufregenden Szenen, als Bestimmungen der Anstellungsverträge bei den unter sozialdemokratischem Einfluß stehenden Krankenkassen zur Erörterung gelangten. Es heißt da zum Beispiel: „Das Religionsbekenntnis des Angestellten und dessen politische Gesinnung dürfen auch in ihrer Ausübung und Betätigung keinen Kündigungs- oder Entlassungsgrund abgeben, ebensowenig die Bestrafung wegen eines politischen oder religiösen Deliktes und die Verbüßung einer derartigen Strafe.“ Das Oberverwaltungsgericht hat zwar in einem Erkenntnis vom 21. März 1910 eine solche Bestimmung als mit den guten Sitten nicht vereinbar erklärt, nichtsdestoweniger sind solche Verträge noch in Kraft. Man sieht hier aufs neue, mit welcher Skrupellosigkeit die Sozialdemokratie vorgeht, wenn es gilt, ihren Agitatoren gute Gründe zu verschaffen. Man sieht aber auch, wohin es führt, wenn, wie dies jetzt bei den Verhandlungen über die obgenannte Reichsversicherungsordnung geschieht, den sozialdemokratischen Einflüssen Spielraum gelassen wird. Insbesondere soll ein Mitglied des Zentrums seiner Entrüstung über derartige Zustände rüchloslos Ausdruck gegeben haben. Vielleicht erinnern sich dieses Mitglied und seine Fraktion, wenn an die zweite Lesung der genannten Gesetzesvorlage herangegangen wird, dieser Tatsache und tragen ihnen Rechnung.

**Berlin.** Außer den bereits bekanntgegebenen neuen Ministerentlassungen soll nach bisher unverbürgten Meldungen auch die Entlassung der Minister Sydow und v. Tirpitz bevorstehen.

Der Kaiser hat bestimmt, daß die Einweihung des königlichen Residenzschlosses zu Posen am 20. August stattfinden und daran vom 20. bis 22. August eine Reihe von Festlichkeiten sich anschließen sollen. An der Feier werden der Kaiser und die Kaiserin, der Kronprinz, die Prinzen Eitel Friedrich und August Wilhelm mit ihren Gemahlinnen teilnehmen.

Wie man der „Frankf. Ztg.“ von angeblich durchaus zuverlässiger Seite aus Baden schreibt, hatte Großherzog Friedrich die Absicht, gegen die Bormann-Enzyklika beim Vatikan Verwahrung einzulegen; die preussische Regierung habe es jedoch durch Einflüsse von bekannter hochstehender Seite verstanden, den Schritt zu hintertreiben. In den Kreisen des Evangelischen Oberkirchenrates sei man nicht wenig verstimmt darüber, daß nur ein katholischer Fürst, der König von Sachsen, es gewagt hat, zu protestieren, während sich die evangelischen Fürsten dem Wunsche Preußens fügten und um des lieben Friedens willen wieder einmal nachgaben. — Bei dem großen Aufsehen, das diese Meldung des Frankfurter Blattes macht, wird sich die preussische Regierung wohl oder übel dazu äußern müssen.

Ueber die Grundzüge für das jetzt mehrerwähnte neue Quinquennat ist bisher sicheres noch nicht bekannt geworden, wenn sich auch aus den mancherlei Auslassungen von militärtechnischer Seite und Verlautbarungen von Seiten der Regierung einigermassen oder doch annähernd Schlässe auf den Umfang und den Inhalt der Neuforderungen ziehen lassen. Als unzutreffend wird die von einer militärtechnischen Korrespondenz verbreitete Nachricht angesehen, daß die Aufstellung der „dritten Bataillone“ bei den sogenannten kleinen Regimentern beabsichtigt sei; vielmehr dürften die Forderungen für die Infanterie sich in der Hauptsache auf die weitere Ausrüstung mit Maschinengewehren beschränken, mit dem Ziele, für jedes Regiment eine solche Abteilung zu schaffen. Ebenso dürfte von Neuforderungen für die Kavallerie, die ja im letzten Quinquennat eine beträchtliche Vermehrung erfahren hat,

abgesehen werden, während die Forderung größerer Mittel für die Verstärkung der Artillerie mit Sicherheit zu erwarten ist. Die wesentlichste Position der neuen Militärpolitik dürfte wohl in zwei Artillerie-Regimentern für die dritten Divisionen des 1. und des 14. Armeekorps bestehen, die bekanntlich nur ein Feldartillerie-Regiment haben, während sonst zu jeder Division eine aus zwei Regimentern bestehende Brigade gehört. Es ist aber nicht unwahrscheinlich, daß auch eine weitere Vermehrung der Fußartillerie in dem Programm der Regierung enthalten ist, da ja dieser Waffe in dem Kriege der Zukunft ein umfassenderer und verstärkter Wirkungskreis zugeordnet ist. Mehrforderungen sind des Weiteren für die Pioniertruppen geplant, deren Trennung in Feld- und Festungspioniere in Aussicht genommen sein soll, und wesentliche Neuforderungen sind endlich für das ganze Gebiet der technischen Truppen vorgelesen, da hier die Fortschritte der modernen Technik, vor allem die Errungenschaften auf dem Gebiete der Luftschiffahrt, eine völlige Umwälzung hervorgerufen haben.

In Anwesenheit des Großherzogs von Oldenburg und der Prinzessin Eitel Friedrich von Preußen fand Donnerstag in Danzig der Stapellauf des Linienkreuzers „Oldenburg“ statt.

**Düsseldorf.** Die am Dienstag havarierte „Deutschland“ stieg ungefähr eine halbe Stunde mit einer Geschwindigkeit von 20 Meter aus einer Höhe von 250 Meter bis auf 1250 Meter in die Wolken. Als sie aus den Wolken herausstrat, fiel sie rapid bis auf eine Höhe von 100 Meter und geriet in den Teutoburger Wald. Bei dem unfreiwilligen Auftrieb hatte das Luftschiff sehr viel Gas verloren. Zum Unglück versagte in einem kritischen Moment noch der vordere Motor und die „Deutschland“ geriet in die Bäume. Ein Baum drang durch den Boden der Passagierkabine, einige andere durch die Hülle. Dadurch wurde das Luftschiff festgehalten. Der hintere Teil wurde vollkommen zerstört. Das Wrack des Luftschiffes „Deutschland“ lag Mittwoch morgen noch im Teutoburger Walde an derselben Stelle, an der sich die Katastrophe ereignet hat. Während der Nacht wurden mit Hilfe der aus Osnabrück und Münster eingetroffenen zwei Kompanien Soldaten die Abmontierungsarbeiten begonnen. Die Gaszellen wurden herausgenommen, die äußere Hülle abgenommen. Als dann wurden die Gondeln abmontiert und das Aluminiumgerippe zerlegt. Das Wrack wird dann zur Reparatur vermutlich nach Friedrichshafen mit der Bahn geschickt werden. Die Motoren sind zum Teil unversehrt geblieben. Der Materialschaden wird auf ungefähr 150000—200000 Mark geschätzt. Das Luftschiff hat einen Anschaffungspreis von 550000 Mark gehabt.

**Düsseldorf.** Die Zeppelin-Luftschiffbau-Gesellschaft in Friedrichshafen stellte, wie aus sicherer Quelle verlautet, der Deutschen Luftschiff-Aktien-Gesellschaft ein neues Luftschiff zum Selbstkostenpreis zur Verfügung, das bereits im Oktober dieses Jahres die Fahrten aufnehmen soll. — Das Verkehrs-Luftschiff „Deutschland“ wurde mit Hilfe von Militär abmontiert und ein großer Teil auf Wagen verladen. Die Gondeln und die Passagierkabine sollen durch Soldaten zum Bahnhof Welleborn gebracht werden, von wo die einzelnen Teile nach Friedrichshafen befördert werden. Die Motoren sind intakt geblieben, die hintere Gondel und die Passagierkabine sind beschädigt.

**Lünen.** Auf das hiesige Stationsgebäude ist ein Attentat verübt worden. Ein Unbekannter hatte eine Lokomotive angeheizt und sie unmittelbar an das Stationsgebäude gefahren, wo er sie verließ. Er hatte sie vorher zur höchsten Dampfentwählung gebracht. Die Bremse war derart festgetreten, daß die Maschine sich nicht fortbewegen konnte. Eine Explosion wäre unvermeidlich gewesen, wenn nicht ein Maschinist im letzten Augenblick die Lokomotive entdeckt und die Heizung abgestellt hätte. Man glaubt, dem Täter auf der Spur zu sein.

**Breslau.** Die Erdbebenwarte teilt mit: Mittwoch im Laufe des Tages wurden von den Apparaten der Erdbebenwarte drei Fernbeben verzeichnet, das erste etwa um 10 Uhr vormittags, das zweite von 12 bis 2 Uhr mittags und das dritte von 3 bis 4 Uhr nachmittags. Der Herd des Erdbebens war wegen der weiten Entfernung nicht zu bestimmen.

**Strasburg.** 30. Juni. In der heutigen Sitzung des Landesausschusses, auf deren Tagesordnung die Anträge Haus (Zentrum), Blumenthal (Demokrat) und Labrosse (Votfringer) standen, gab Unterstaatssekretär Dr. Pelti folgende Erklärung ab: Der Antrag Haus und der zweite Teil des Antrages Blumenthal-Labrosse beanspruchen für den Landesausschuß eine Einwirkung auf die Gestaltung von Gesetzen, die ausschließlich der verfassungsmäßigen Zuständigkeit der gesetzgebenden Faktoren des Reiches vorbehalten ist. Die Regierung erachtet es als unvereinbar mit der gegebenen Rechtslage, sich an der Beratung zu beteiligen. Sollte der auf das Wahlrecht bezügliche Teil des Antrages Blumenthal-Labrosse etwa zum besonderen Beschluß erhoben werden, so würde die Regierung dem Reichskanzler den Beschluß in gleicher Weise übermitteln, wie den am 24. Februar gefassten Beschluß über das Wahlrecht mit proportionalem Wahlverfahren. Darauf verließen die Vertreter der Regierung das Haus.

**Niedergrund a. d. B. Nd.** Am Dienstag fand hier die Beerdigung des Zuschneidemeisters Herrmann statt. Er war römisch-katholisch, seine Frau jedoch evangelisch. Da der Verstorbene seinerzeit evangelisch getraut worden war, weigerte sich nun der Pfarrer von Niedergrund, bei der Beerdigung den Kondukt zu führen. Auf Ersuchen der Anverwandten kam der evangelische Pastor von

Wallerdorf in Sachsen nach Niedergrund und nahm die Einsegnung vor. In der Bevölkerung herrscht über diesen Vorfall Erregung.

**Oesterreich.** Wegen Ablehnung ihrer Hochschulforderungen seitens des Ministerpräsidenten Bienerth hat die slowakische Union im Abgeordnetenhaus mit der Obstruktion begonnen. In parlamentarischen Kreisen ist man der Ansicht, daß die Regierung die Obstruktion mit der Schließung des Reichsrates beantworten wird.

**Wien.** Donnerstag früh gegen 9 Uhr stieg der Freiballon „Hungaria“ vom Wiener Arsenal zu einer militärischen Übungsfahrt auf. In der Gondel hatten ein Hauptmann und ein Oberleutnant von der Militär-Aeronaustationsanstalt Platz genommen. Der Ballon landete glatt bei Neutra in Ungarn. Beim Zusammenlegen explodierte der Ballon. Der Oberleutnant erlitt dabei lebensgefährliche Verletzungen. 15 Personen, die aus der Landbevölkerung zu Hilfe eilten, wurden mehr oder minder schwer verletzt. Der Hauptmann blieb unverletzt. Die Rettungsgesellschaft wurde sofort telegraphisch nach der Unfallstelle beordert und überführte die Verletzten ins Hospital.

**Frankreich.** Der Voranschlag des Budgets für 1911 sieht in runden Zahlen 4270 Millionen Franken für die Ausgaben vor, eingerechnet 37 Millionen für den Bau zweier Linienfahrzeuge. Er stellt ohne Anleihe das Gleichgewicht her durch die normalen Einnahmen und durch mäßige Steigerung der Quittungsteuer. Er wird Kredite für die Arbeiterversicherung verlangen, diese werden nachträglich in das Budget eingestellt werden, zur selben Zeit wie die erforderlichen Deduktionsmittel.

**Cherson.** Acht zur Zwangsarbeit verurteilte Straflinge fehlten im Gefängnis einen Aufseher und entflohen. Bei der Verfolgung wurden ein Aufseher und sieben Flüchtlinge getötet.

**London,** 28. Juni. In der heutigen Sitzung des Unterhauses brachte Premierminister Asquith den angekündigten Gesetzentwurf ein, durch den die Erklärung des Königs bei der Thronbesteigung geändert wird. Nach der Vorschrift dieses Gesetzes bekennt sich der König als Mitglied der protestantischen, reformierten Kirche und verspricht nach besten Kräften für eine protestantische Thronfolge Sorge tragen zu wollen. Der Gesetzentwurf wurde, nachdem ihn der Premierminister beantwortet und Balfour sich den Ausführungen des Premierministers angeschlossen hatte, in erster Lesung mit 381 gegen 42 Stimmen angenommen.

**Petersburg.** Hier wurde der Journalist Baron Ungern-Sternberg wegen Spionageverdachts verhaftet. Die „Nowoje Wremja“ meldet aus anscheinend offizieller Quelle, es sei festgestellt, daß Baron Ungern-Sternberg den österreichischen Militärattaché nicht nur unterrichtete, sondern für dessen Rechnung auch wichtige Aktenstücke ankaufte. Die „Nowoje Wremja“ fügt hinzu, Ungern habe bereits ein volles Gesandnis abgelegt. Die Sache wurde nach Beendigung des Verfahrens dem Untersuchungsrichter in besonders wichtigen Angelegenheiten übergeben. Die verschiedenen Gerüchte über den Verhaftungsgrund gehen

hier um. Mit derselben soll in engem Zusammenhang stehen die vor einem Monat erfolgte Festnahme dreier Personen, die ebenfalls der Spionage verdächtig waren. Das Gerücht von der bevorstehenden Abberufung des hiesigen österreichischen Militärattachés Majors Grafen Spanoff ist unwahr. Der Graf ist schon seit Wochen auf Urlaub. Da unter den beschlagnahmten Papieren das Protokoll über die Geheimtätigkeit der Duma wegen Militärangelegenheiten gefunden ist, wird nach Dumadeputierten geforscht, die Baron Ungern-Sternberg das Protokoll überlassen haben. Die Angehörigen des Barons sind bemüht, ihm gegen Kaution die Freiheit zu verschaffen.

**Bukarest.** Der griechisch-rumänische Konflikt steht sehr ernst aus. Es wird in amtlichen Kreisen angenommen, daß es zu mehreren, vielleicht sehr scharfen diplomatischen Verhandlungen kommt.

**Türkei.** Das Kriegsamt hat die Lieferung von fünfzig Gebirgs- und fünfzig Feldgeschützen an die Karlsruher Waffen- und Munitionsfabrik vergeben. Ferner wurden bei Erhardt in Düsseldorf für 65 725 Pfund Mauserpatronen und für 106 045 Pfund Geschützmunition, sowie bei der Fabrik Polta für 61 725 Pfund Munition bestellt. Zugleich wurde beschlossen, auf dringende Vorstellung des Generalstabs gewisse Punkte an der griechischen Grenze schleunigst zu besetzen.

**Turin.** Die „Gazzetta di Torino“ meldet, daß die Vermählung des Herzogs von Turin, eines Cousins des Königs, der von seinem Jagdaufenthalt in Afrika zurückkehrte, mit der Prinzessin Beatrice von Connaught nahe bevorstehe.

**Nord-Amerika.** Der Kongreß in Washington stimmte dem Antrag des Abg. Bartholdt von Missouri zu, Kaiser Wilhelm II. in Erwiderung der Schenkung des Denkmals Friedrichs des Großen eine Reproduktion des Steubensdenkmals in Washington zu überreichen. — Diesen Antrag hatte Bartholdt — der bekanntlich aus Schlez stammt — am 20. Dezember v. J. im Kongreß eingebracht. General v. Steuben war preußischer Offizier, der später nach Amerika ging und im Befreiungskampfe von 1775—1776 George Washington als Organisator der Truppen zur Seite stand.

**Kirchennachrichten von Dippoldiswalde.**

6. Sonntag nach Trinitatis, 3. Juli 1910.  
Text: Röm. 6, 3—11. Lied Nr. 196.  
Vorm. 8 Uhr Beichte und heil. Abendmahl in der Sakristei.  
Pastor Grohmann.  
Vorm. 9 Uhr Predigt-Gottesdienst. Derselbe.  
Nachm. 2 Uhr Kirchliche Unterredung mit den Jungfrauen.  
Derselbe.  
Kollekte für den Kirchenneubau in Klaffenbach bei Chemnitz.  
An diesem Tage findet Kirchenvisitation vorm. 9 Uhr in Hödendorf statt durch Superint. Hempel.

**Programm zur Markt-Musik.**

Sonntag, den 3. Juli, mittags 12—12 Uhr.  
1. Wandern mein Sinn, Marsch von Afr. Zahn.  
2. Ouverture „Die beiden Nachtwandler“ von Müller.  
3. Die Schönbrunner, Walzer von Lanner.  
4. Adagio a. d. Sonate „Pathétique“ von Beethoven.

**Spartasse zu Schmiedeberg.**  
(Im Gemeindeamt daselbst.)  
Expeditionstage: Nur noch an allen Wochentagen vorm. 8—12, nachmittags 3—5 Uhr.

**Spartasse zu Hödendorf.**  
Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 3. Juli, nachmittags 1/3—6 Uhr.

**Spartasse zu Seifersdorf.**  
Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 3. Juli, vorm. 1/11—12 nachmittags 3—6 Uhr.

**Volks-Bibliothek in Dippoldiswalde.**  
Schuhgasse Nr. 104, Hinterhaus. Eingang: Altenberger Straße, gegenüber dem Postgut. Jeden Sonntag von 11—12 Uhr mittags

**Letzte Nachrichten.**

**Berlin.** Hauptmann Hildebrand berichtet im Lokalanzeiger über eine Unterredung mit dem Grafen Zeppelin. Dieser sagte, es habe sich herausgestellt, daß bei dem Unfälle alle drei Motore der „Deutschland“ intakt waren. Lediglich der Umstand, daß wegen der Schräglage des Ballontörpers nicht mehr genug Benzin zugelassen sei, habe das Versagen des Motors verursacht. Ein gleiches wäre jedem anderen Luftschiff in dieser Lage passiert. Es ist Aussicht vorhanden, daß in etwa 8 Wochen ein neues Luftschiff fertiggestellt ist, sodaß schon im September die Fahrten wieder aufgenommen werden können.

**Kiel.** Graf Zeppelin ist heute vormittag hier eingetroffen und hat sich an Bord des Expeditionsschiffes „Main“ begeben.

**Allenstein.** Frau v. Schönbeck-Weber ist heute wieder verhandlungsunfähig. Es soll nun morgen noch einmal der Versuch gemacht werden, die Verhandlung fortzusetzen, doch ist wenig Aussicht dafür vorhanden.

**München.** Im städtischen Krankenhaus kam es in vergangener Nacht im Saale geschlechtskranker jugendlicher weiblicher Personen zu einer förmlichen Revolte. Auf ein verabredetes Zeichen fing ein Teil zu lärmen an, zertrümmerte die Einrichtungsgegenstände und drehte die Wasserhähne auf, sodaß der Saal teilweise unter Wasser stand. Die Polizei mußte einschreiten und führte von den Rädelsführern acht 16—17jährige Mädchen zur Wache.

**Wien.** Der Großherzog von Sachsen ist heute früh 7 1/2 Uhr hier eingetroffen.

**Paris.** Der Schuhmachergehilfe Loaboeuf, der wegen Ermordung eines Polizisten zum Tode verurteilt worden war und für dessen Begnadigung eine eifrige Tätigkeit entwickelt wurde, ist heute früh mittels Guillotine hingerichtet worden. Vor dem Richtplatze kam es 3 1/4 Uhr früh zu lärmenden Rundgebungen einer großen Volksmenge, die die Postenreihe der Schutzleute zu durchbrechen suchte und rief: Nieder mit den Mördern. Mehrere Revolverschläge wurden von beiden Seiten abgegeben.

**Hammondsport (New-York).** Der Aviationer Curtiß wollte gestern Offizieren der Wert der Aeroplane im Seerriege erklären und ließ auf ein als Linienstoff angenommenes Objekt 30 Schüsse abgeben, wovon 18 getroffen haben sollen.

**Barterre-Wohnung**  
zu vermieten Brauhofstraße 306 I.

Schlafstellen zu vermieten.  
Niedertorstraße 295, part.

**3500 Mark**

werden auf ein Landgut, direkt hinter der Spartasse, gesucht. Off. an die Exped. d. Bl.

**Maurer und Zimmerleute**  
werden angenommen

**Fabrik-Neubau Eisenwerk Schmiedeberg.**

Zu melden bei **Polier Babilich.**

**Wir stellen sofort bei hohem Verdienst einen tüchtigen redgewandten Mann ein,** der in der Umgegend bekannt ist. Auch als **Nebenerwerb.** Off. sub. „Existenz“ an Invalidentank in Magdeburg.

Suche sofort einen fleißigen, zuverlässigen **jüngeren Arbeiter.** Maschinenfabrik Dippoldiswalde E. Thorning.

**Ein Bäckergehilfe**  
zum sofortigen Antritt gesucht. Horm. Klomm, Bäckerei Obercarsdorf.

**Maurer**  
sucht Baugeschäft von Arthur Nische.

**Eine hochtragende Zugkuh**  
(die Wahl) zu verkaufen Paulsdorf Nr. 19.

**Das Pilze- und Beerensuchen im Reichstädter Rittergutswald ist, ausgenommen Montags und Freitags von 8<sup>o</sup> vormittags bis 5<sup>o</sup> abends, bei Strafe verboten.**  
**Der Gutsvorsteher.**

Für 1. August suche ein nicht zu junges **kräftiges Hausmädchen.** Frau Otto Geisfert, Schmiedeberg.

**Eine Aufwartung**  
für den ganzen Tag gesucht. Zu erfahren in der Expedition d. Bl.

**Mädchen, Damenschneiderei**  
welche die gründlich erlernen wollen, können sich melden **Airakplatz 132 II.**

**Bestellung zum Reinigen von Bettfedern**  
wird jederzeit angenommen bei Frau Ida Rüdiger, Altenberger Str. 176, I.

in jeder Preislage und Fashion nach Maß empfiehlt **Joh. Granlund,** Uhrmacher, Brauhofstraße 310. Gravierung gratis.

**Erdbeerfuchen und Erdbeeren mit Schlagjahne** empfiehlt täglich **O. Bollmer, Konditor.**

Frisches Rind-, Kalb-, Schweine-, Pökel- und Rauchfleisch, ff. Schinken, roh und gekocht, ff. Sülze, sowie verschiedene Sorten Wurst und Aufschnitt empfiehlt **Oscar Straßberger,** Fleischermeister, Freib. Str. 238.

Verlangen Sie meine billigen Sommerpreise über **Kohlen u. Briketts.**

Sie kaufen bei mir bedeutend billiger als mit Geschäft vom Schacht. **Borzugspreise schon bei Entnahme von 20 Ztr. an. Oswald Lotze,** nur Walterer Straße.

**Frisch. Kalb- u. Schweinefleisch,** frische Wurst, Schweinefleisch 70 Pf., Kalbfleisch 75 Pf., Wurst 80 Pf., empfiehlt **Moritz Zimmermann,** Gasthof zur Sonne.

**Heinrich Kästner,** Freiburger Straße 237, empfiehlt **ff. Pökelfleisch**

**Ein Hausgrundstück** mit Laden und 2000 qm großem Areal in sehr guter Lage von Schmiedeberg ist sehr preiswert bei mäßiger Anzahlung durch Baumeister **Schröter, Schmiedeberg,** zu verkaufen.

**Gutsverkauf.** 13000 Dippoldiswalde, ca. 50 Scheffel bei 18000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Offerten niedergulegen in der Exped. d. Bl.

Für die Lage der Bienen-Ausstellung in Dippoldiswalde vom 13.—15. August werden noch **Privatquartiere gesucht.** Gesf. Offerten mit Preisangabe bis zum 10. Juli an **F. Zoidler, Färbereibesitzer.**

**Auktion.** Sonnabend, den 2. Juli, abends 7 Uhr, sollen in der Hospitalstraße Nr. 154 **verschiedene Nachlassgegenstände** öffentlich versteigert werden.

**Speisefleisen** empfiehlt **Dswald Rohe, Walterer Str.**

**Herrenrad,** sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. **Gerberplatz 216, I.**

**Wer verkauft sein Hausgrundstück,** gleich welcher Art und an welchem Plaz? Angebote an die Vermietungs- und Verkaufszentrale Leipzig, Lipsiahaus.

**Gebrachter Sport-Wagen** mit Gummireifen in gutem Zustande billig zu verkaufen **Behrer, Obertorplatz.**

**Strickmaschinen** mit M. 30—50 Anzahlg. Illustr. Pracht-Katalog gratis. **P. Kirsch, Döbeln.**

**Ferkel** zu verkaufen im Gute Nr. 71, Seifersdorf.

**Junge Gänse** sind in jedem Posten zu billigen Preisen abzugeben. **Lioboscher, Reichstraße Nr. 23.**

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Heimgange unsres teuren Entschlafenen des Herrn Gutsauszäglers  
**Friedrich Wilhelm Vieber,**  
 sagen wir allen Verwandten und Bekannten unsern  
**herzlichsten Dank.**  
 Beerwalde u. Walter, 30. Juni 1910.  
 Die trauernden Hinterbliebenen.

### Herzlicher Dank.

Aus Anlaß unsrer Silberhochzeit sind wir durch viele Geschenke und zahlreiche Glückwünsche hochgeehrt und erfreut worden. Wir sagen für das alles unsern herzlichen Dank.  
 Ruppendorf, den 22. Juni 1910.  
**Ernst Hille und Frau.**

Jeden Sonntag ff. Gierschede  
 bei **B. Schönborger, Vädermeister.**

**Gasthof Berreuth.**  
 Sonntag, den 3. Juli,  
**Tanzmusik,**  
 Anfang 4 Uhr. — Tour 5 Pfg.\*  
 Hierzu ladet freundlichst ein **B. Peschol.**

**Restaurant Waltermühle.**  
 Nächsten Sonntag  
**Ballmusik,**  
 wozu ergebenst einladet **Rich. Walzer.**

**Gasthof Oberfrauendorf.**  
 Sonntag, den 3. Juli,  
**Ballmusik,**  
 wozu freundlichst einladet **K. Flemming.**

**Gasthof Niederfrauendorf.**  
 Nächsten Sonntag  
**große Ballmusik.**  
 Anfang 4 Uhr.  
 Es ladet ergebenst ein **H. Handke.**

**Gasthof Hermsdorf.**  
 Nächsten Sonntag  
 großes Vogelschießen  
 mit Gartenkonzert und Ball,  
 wozu freundlichst einladet  
**L. Bassongo.**

**Oberer Gasthof Reichstädt.**  
 Sonntag, den 3. Juli,  
**Damenkränzchen,**  
 wozu freundlichst einladet **Gl. Körner.**

**Gasthof Ruppendorf.**  
 Sonntag, den 3. Juli,  
**feine Ballmusik,**  
 wozu ergebenst einladet **Aug. Schneider.**

**Gasthof Raundorf.**  
 Nächsten Sonntag  
**feine Ballmusik,**  
 10 Tanzmarken 40 Pfg.  
 Es ladet ergebenst ein **Otto Piehsh.**

**Erbgerichtsgasthof  
 Johnsbach.**  
 Sonntag, den 3. Juli,  
**groß. Vogelschießen**  
 mit  
**öffentlicher Ballmusik**  
 wozu freundlichst einladet  
**Familie Moritz Klathe.**

**Gasthof Glend.**  
 Vorläufige Anzeige!  
 Sonntag, den 10. Juli,  
**Vogelschießen.**  
**Veteranen.**  
 Sonntag abend 7 Uhr Versammlung:  
 hinteres Zimmer „Reichstrone“.  
 3. Juli Königgrätz 1866.

### Gras-Versteigerung.

Sonntag, den 3. Juli ds. Js., nachmittags von 2 Uhr ab, soll das anstehende Heu des neuen Gemeindegutes zu Ripsdorf parzellenweise um das Meistgebot versteigert werden. Die Wiesen liegen teils in Oberkipsdorf, teils im Böbeltale (Nähe Wohls Mühle). Sammeln der Bieter: hinter dem neuen Gemeindegute.  
**Gemeindeverwaltung Kipsdorf.**



### Neue Fahrräder

bester Fabrikation, gebrauchte Fahrräder in gutem Zustande, sowie sämtliche Bestandteile, Qualität wie bekannt, als: Laternen, Ruchläde, Gamaichen, Gloden usw. Empfehle gleichzeitig Näh-, Wasch- und Wringmaschinen. Einsetzen von Wringmaschinenwalzen. Reparaturen jeder Art werden prompt und billig ausgeführt von  
**Reinhard Vormann,** Große Wasser-  
 gasse 64.

**Gasthof Oberhäsllich**  
 Sonntag, den 3. Juli,  
**Tanzmusik,**  
 wozu freundlichst einladet **G. Kanze.**  
 Sonntag, den 10. Juli, findet mein  
**Vogelschießen** statt.

**Gasthof Niederpöbel.**  
 Sonntag, den 3. Juli,  
**große Tanzmusik,**  
 Wiener Besetzung, à Tour 5 Pfg.,  
 wozu ergebenst einladet **M. Jensch.**

„Reichskrone“  
**Garten-Frei-Konzert**  
 und **BALL.**  
 wozu höflichst einladet **A. Mittag.**

**Schützenhaus.**  
 Morgen Sonntag  
**Garten-Frei-Konzert**  
 und **Ball.**  
 Es ladet freundlichst ein **E. verw. Börner.**

**Gasthof zum Erbgericht, Borlas.**  
 Nächsten Sonntag  
 groß. Schweinsprämien-Vogelschießen  
 mit **Ballmusik** u. Karussellbelustigung.  
 Vorzügliche Speisen und Getränke, wozu ergebenst einladen **M. Schisnitz und Frau.**

**Gasthof Obercarsdorf.**  
 Sonntag, den 3. Juli,  
**Damenkränzchen,**  
 wozu freundlichst einladen **Robert Wolf und die Jungfrauen.**

**Gasthof Schmiedeberg.**  
 Sonntag, den 3. Juli,  
**feine Militärballmusik**  
 Anfang 6 Uhr. Tanzmarken gestattet.  
 Hierzu ladet ergebenst ein **Clemens Schent.**

**großes Militär-Extra-Konzert**  
 von der Kapelle der Marienberger Unteroffizierschule.  
 Freitag, den 8. Juli,

**Gasthof Sadisdorf.**  
 Nächsten Sonntag, den 3. Juli,  
**Damen-Kränzchen,**  
 wozu freundlichst einladet **Arthur Kuntze.**

**Zelltoppe Ripsdorf.**  
 Morgen Sonntag  
**großer Elite-Ball.**  
 wozu freundlichst einladet **Franz Reinecke.**

**Amtshof Doppel-**  
**Schlachtfest**  
 Vormittags von 9 Uhr an Wellfleisch und Leberwürstel, nachmittags frische Würst, Bratwurst mit Sauerkraut.  
 Es ladet dazu freundlichst ein **Paul Hamann.**

Mittwoch, den 6. Juli,  
**Amtshof Doppel-**  
**Schlachtfest**  
 Vormittags von 9 Uhr an Wellfleisch und Leberwürstel, nachmittags frische Würst, Bratwurst mit Sauerkraut.  
 Es ladet dazu freundlichst ein **Paul Hamann.**

Hierzu 1 Beilage und „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ Nr. 27,  
 sowie Monatsbeilage für Juli.

### Naturheilverein Dippoldiswalde. Luft-Bad

geöffnet von früh bis abends.  
 Für Damen täglich von 2 bis 6 Uhr.  
 Bei nicht geflaggtem Bade ist der Schlüssel bei Herrn Straßberger, Gerberplatz 219, zu entnehmen.

**Gasthof Seifersdorf**  
 Morgen Sonntag von 4 Uhr an  
**Ballmusik.**

**Gasthof Hennersdorf.**  
 Sonntag, den 3. Juli,  
**Ballmusik.**  
 Hierzu ladet freundlichst ein **Otto Mädor.**

**Gasthof Bärenfels.**  
 Sonntag, den 3. Juli, von 4 Uhr an,  
**schneidige Ballmusik,**  
 wozu freundlichst einladet **Rich. Müller.**

**Gasthof Schellerhan**  
 Sonntag, den 3. Juli,  
**Tanzmusik,**  
 wozu freundlichst einladet **H. Schreyer.**

**Etablissement Blafche,**  
 Kreischa.  
 Nächsten Sonntag  
**Ballmusik.**

**Königl. Sächs. Militärverein  
 Dippoldiswalde u. U.**  
 Sonnabend, den 2. Juli, abends  
 8 Uhr, außerordentliche  
**Hauptversammlung**  
 im Vereinslokale. (Anträge des Ausschusses  
 betreffs Ehrungen von Veteranen und  
 Schicksbüchungen) **D. B.**

**Turnverein Obercarsdorf.**  
 Morgen Sonnabend, den 2. Juli,  
**Monatsversammlung.**  
 Anfang 9 Uhr. **D. B.**

**Schützengesellschaft  
 Schmiedeberg.**  
 Sonntag, den 3. Juli,  
**Probeshießen.**  
 Um zahlreiche Beteiligung bittet **d. V.**

**Wohltätigkeitsverein  
 „Sächsische Fechtschule“  
 Verband Reinhardtsgrimma.**  
 Nächsten Sonntag, den  
 3. Juli, findet im Gasthof  
 zu Oberfrauendorf unsere  
 nächste  
**Monatsversammlung**  
 im Gasthof „Goldner Hirsch“.  
 Um gütigen Zuspruch bittet **d. V.**

**Gewerbegehilfen-Verein  
 Reinhardtsgrimma und Umgegend.**  
 Sonntag, den 3. Juli 1910,  
**Kränzchen**  
 im Gasthof „Goldner Hirsch“.  
 Um gütigen Zuspruch bittet **d. V.**

**Kasino Höckendorf.**  
 Sonntag, den 3. Juli,  
**Kasino.**  
 — Anfang 7 Uhr. —  
 Hierzu ladet freundlichst ein **d. V.**

**Freiwillige Feuerwehr  
 Dippoldiswalde.**  
 Morgen Sonnabend, den  
 2. Juli 1910, abends Punkt 8 Uhr,  
**Uebung.**  
 (Neuer Helm.) Hierzu Nachversammlung.  
**Das Kommando.**

**Kasino Höckendorf.**  
 Sonntag, den 3. Juli,  
**Kasino.**  
 — Anfang 7 Uhr. —  
 Hierzu ladet freundlichst ein **d. V.**

**Freiwillige Feuerwehr  
 Dippoldiswalde.**  
 Morgen Sonnabend, den  
 2. Juli 1910, abends Punkt 8 Uhr,  
**Uebung.**  
 (Neuer Helm.) Hierzu Nachversammlung.  
**Das Kommando.**

**Freiwillige Feuerwehr  
 Dippoldiswalde.**  
 Morgen Sonnabend, den  
 2. Juli 1910, abends Punkt 8 Uhr,  
**Uebung.**  
 (Neuer Helm.) Hierzu Nachversammlung.  
**Das Kommando.**

**Freiwillige Feuerwehr  
 Dippoldiswalde.**  
 Morgen Sonnabend, den  
 2. Juli 1910, abends Punkt 8 Uhr,  
**Uebung.**  
 (Neuer Helm.) Hierzu Nachversammlung.  
**Das Kommando.**

### Sächsisches.

— Im kommenden Jahre findet eine ordentliche evangelisch-lutherische Landessynode für das Königreich Sachsen statt. Die Synode wird im neuen Ständehaus tagen und in Rücksicht auf den im Jahre 1911 zusammen tretenden Landtag bereits im Frühjahr einberufen werden. An den beteiligten Stellen wird schon jetzt an Synodalvorlagen gearbeitet.

— Von der Dresdner Kriminalpolizei sind mehrere Personen festgenommen worden, die, einer Meldung der österreichischen Gendarmerie zufolge, seit längerer Zeit in den böhmischen Grenzorten als sogenannte Geldmänner ihr Unwesen getrieben und Betrügereien im großen Maßstabe verübt haben. Sie haben eine große Anzahl Personen dadurch um erhebliche Geldbeträge geschädigt, daß sie diese durch die Vorpiegelung, ihnen falsche Zehn- und Zwanzigkronenscheine liefern zu wollen, zur Hergabe von Geld veranlaßt haben.

— Einen Beitrag zum Kapitel „Großstadtsjugend“ bietet der soeben erschienene Jahresbericht des Dresdner Vereins der Kinderfreunde (Kinderschuh). Vom 1. Jan. bis 1. Oktober 1909 standen 174 Jugendliche vor dem Jugendgerichtshof, und zwar 126 männliche und 48 weibliche. Davon besuchten noch 66 — 48 Knaben und 18 Mädchen — die Schule. Es erfolgten 149 Verurteilungen. Von den Jugendlichen besaßen 113 noch beide Eltern, in 26 Fällen war der Vater und in 11 Fällen die Mutter tot.

— 380 Konkurse wurden im ersten Quartal dieses Jahres im Königreich Sachsen neu eröffnet. Ein erfreuliches Zeichen ist es, daß die Zahl der Konkurse gegen die im ersten Quartal des Vorjahres zurückgegangen ist.

— In Johannegeorgsstadt tritt der gewiß seltene Fall ein, daß der Bürgermeister einer Stadt von 6000 Einwohnern keine Wohnung erhalten kann. Da er jedoch wegen dringender Arbeiten sein neues Amt recht bald an-

treten möchte, muß er seine Familie einstweilen in Augustsburg lassen und in Garcon wohnen. Schon seit Jahren herrscht hier drückender Wohnungsmangel. Die kleinste Hütte ist bis unters Dach voll Menschen gepöpst.

— Der Polizeiwachtmeister Schwipp in Thun, der das Ratsgefängnis mit zu versorgen hat und zugleich als Ratsvollzieher in Pflicht steht, hat in der Zeit vom 1. Juli 1885 bis 30. Juni d. J., also innerhalb 25 Jahren, 1761 Personen als Gefangene aufzunehmen gehabt. Diese hat er 3054 Tage verpflegt. Als Ratsvollzieher hat er während dieser Zeit 9729 Anträge auf Zwangsvollstreckung erledigt.

— In den Wäldern des oberen Vogtlandes, besonders in der Aicher Gegend, tritt ein neuer Waldschädling in Massen auf. Es ist eine Raupe der Kiefernblattwespe. Die Tiere fressen die Zweige der Kiefern und anderer Nadelbäume vollständig fahl.

**Schmiedeberg.** Zu einem Vortrage über das Thema: „Brauchen wir einen evangelischen Männerverein?“ hatte Herr Pastor Sidmann alle evangelisch gesinnten Männer unserer Gemeinde und ihrer nächsten Umgebung eingeladen. Unter ganz unerwarteter reger Beteiligung aller Stände füllte nun am Montag abend im Schenkschen Gasthose eine zahlreiche Zuhörerzahl, darunter auch sehr viele Gegner, den Saal bis auf den letzten Platz. Als Versammlungsleiter erteilte zunächst Herr Gemeindevorstand Thiele nach eröffnender Begrüßung dem Herrn Redner das Wort und dieser behandelte unter Aufforderung zu ergiebiger Aussprache nach dem Vortrage, bei gespannter Aufmerksamkeit der Anwesenden in redegewandter Weise obige Frage nach folgenden Gesichtspunkten: „Was haben wir in unserem Falle unter „evangelisch“ zu verstehen und was will die Bezeichnung „Männerverein“? Unser gesamtes evangelisches Volk hat sich längst in Einigkeit erhoben zu geharnisstem Proteste gegen Roms Annahmen. Evangelisch heißt zunächst Freiheit von aller Unduldsam-

keit und Priesterherrschaft. Luther schenkte dem deutschen Volke solche Freiheit, nicht nur aus religiösen Gründen, sondern auch aus vaterländischen und wirtschaftlichen Interessen. Das Wort „evangelisch“ schließt in sich die Achtung vor jeder ernstlichen Ueberzeugung. In diesem Sinne wünscht aber auch der evangelische Mann, daß man ihm diese unbehindert läßt, was man von freien Männern erwartet. Auf solcher Grundlage: Achtung vor jedermann, können sich sehr wohl Männer der verschiedensten Kreise unter den Namen: „Männerverein“ zusammenschließen, denn es gibt genug gemeinsame Interessen. Zwar bestehen hierorts schon mehrere Vereine, deren Zwecke ganz verschieden sind. Ein evangelischer Männerverein aber will sich an alle Kreise wenden, ohne jedoch eine Kongruenz zu bieten. Etwaige Vereinssteuern dürfen nur ganz gering bemessen werden. Er soll der Gesamtheit des Ortes, durchaus nicht nur rein kirchlichen Zwecken dienen. In einem solchen Vereine muß neben edler Geselligkeit und vaterländischer Gesinnung eine gegenseitige Stärkung des Bewußtseins evangelischer Zusammengehörigkeit erstrebt werden und dies geschieht: Durch vielmals monatliche Zusammenkünfte, besonders während der Winterzeit. 1) Zur Pflege der Geselligkeit: Durch Unterhaltungsabende literarischer, musikalischer und humoristischer Art. 2) Zur Pflege vaterländischer Gesinnung: Durch Beteiligung an patriotischen Feiern. 3) Veranstaltung von Vorträgen auf allen Gebieten, über Religions- und Weltgeschichte, Naturwissenschaften, der Kunst, des Handels und der Industrie, durch heimische und auswärtige Redner. Was hierin die Großstadt ohne weiteres bietet, ließ sich ähnlich hier vielleicht auch schaffen. Wer wollte bestreiten, daß kein Bedürfnis vorliege und unter solchen Gesichtspunkten ein Zusammenschluß verschiedener Kreise hier unmöglich wäre, um das gegenseitige Verständnis und Zutrauen zu stärken? Wenn sich alle evangelischen Kreise Deutschlands in diesen Tagen darin eins waren, die Gälte

Telephon Nr. 86.

Geschäftszeit: **Wochentags 8-1, 3-1/2, 6,**  
**Sonnabends 8-4.**

## Vereinsbank e. G. m. b. H. Dippoldiswalde.

Geschäftslokal neben der alten Polizeiwache.

Reichsbank-Girokonto.

Sächsische Bank-Girokonto.

Postscheckkonto Leipzig Nr. 7008.

### Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte

zu koulanten Sätzen, zuverlässig und unter strengster Verschwiegenheit.

**Annahme von Spareinlagen, auch von Nichtmitgliedern, Zinsfuß je nach Kündigung, bei sofortiger bzw. halbmonatlicher Verzinsung.**

Einer geehrten Einwohnerschaft von Höckendorf zur Kenntnis, daß ich meine Bäckerei an Herrn **Hermann Krause** verkauft habe und bitte, selbigem gleiches Vertrauen entgegenbringen zu wollen wie wir.

Ergebenst **Hugo Bormann.**

Einer geehrten Einwohnerschaft von Höckendorf zur Kenntnis, daß ich die Bäckerei

des Herrn Hugo Bormann käuflich erworben habe und bitte die geehrten Einwohner, mich in meinem Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Höckendorf.

Hochachtungsvoll

**Hermann Krause, Bäckermeister.**



Zu verlangen in Seifenhandlungen.

### Woggenstroh

verkauft Max Zimmermann, Reichstädt.

## Emil Schwarz, Dentist,

obere Branhoffstraße 143 am Ober- I. Etage, torplatz

Atelier für künstlichen Zahnersatz :: Plombierungen usw.

Schmerzloses Zahnziehen :: :: Elektrische Einrichtung.

Mäßige Preise. 16jährige Tachtätigkeit. Teilzahlung.

## Regenschirme, Sonnenschirme,

größte Auswahl, aparte Neuheiten, zu ganz billigen Preisen. Reparatur und Neubeziehen sofort.

**Carl Reichel,** Schirmsfabrikant — am Markt.

### Beste Bezugsquelle

für Kinderwagen, Sportwagen, Leiterwagen mit und ohne Korbeinlage, Puppenwagen, Puppen-Sportwagen, Kinderstühle, Stufenleiter, Faulenzer, sowie alle Sorten Korbwaren.



Vollständig Neuorrichteten von alten Kinderwagen, sowie Reparaturen sämtlicher in das Korbmacherhandwerk einschlagenden Arbeiten, ferner Kinderkörbe mit und ohne Gestell, deutsches, englisches und amerikanisches Format.

Anfertigung von Garten- und Veranda-Möbel, Ruhestühlen mit und ohne Polster von der einfachsten bis zur geschmackvollsten Ausführung in Weide, Sekunda- und Prima-Webdgl.-Rohr. Besonders empfehlenswert ist noch das reichhaltige Lager von:

Haarschmuck, Damengürteln, Handtäschchen, Portemonnaies, Broschen, Taschmesser, Hosenträger, Kuddäcken, Marktnehen, Ledertaschen, Bürstenwaren usw. Große Auswahl in Geschenkartikeln und Spielwaren. Fortwährender Eingang von Neuheiten. **Billigste Preise.**

Nur bei **Rich. Oehme, Korbmacher,**

Dippoldiswalde, Markt 82.

### Ihre Zukunft!

Lotteriegeld, Heirat, Geschäft u. sage aus der Handschrift gegen 75 Pfg. Marken und zahle 100 Mark demjenigen, der nachweist, daß sich die Deutung nicht erfüllt. (Briefporto ist 20 Pfg.) **Dr. H. von Schraplowsky, 154 Adelaide Road London NW.**

## Vollmilch

kauft zu höchsten Preisen **Dampfmolkerei Deuben.** Hermann Zimmermann.

### Guterhaltener Schreibisch,

für Kontor, sowie große Badewanne, Sofa (echt Kirschbaum), Stühle und div. andere Gegenstände, wie Obstgestell, Dampfbadestuhl, verschied. Wirtschaftsgeräte, Wäsche usw. preiswert zu verkaufen bei

**G. Sille, rote Mühle.**

### La Oelsnitzer Steinkohle,

die beste und im Verhältnis zu ihrer vorzüglichen Heizkraft die billigste Kohle, ferner **Burgker und Zauckeroder Steinkohle** empfiehlt zu billigem Sommerpreis

**Paul Schwedler Nachf.**

Inh. Otto Loge.

NB. Bei Wagonbezug, auch gemeinschaftlichem, liefere ich mit Uebermaß bedeutend billiger, als wie direkt mit Geschirz vom Schacht.

### Linoleum- und Parkettwische

in vorzüglicher Qualität empfiehlt sehr billig **W. Arnold, an der Post.**

der Reformation hochzuhalten, und wir Sachsen stolz und dankbar sind, einen König zu haben, der vaterländische Gesinnung und evangelisches Bewußtsein zu achten weiß, dann ist unser gemeinsamer Wunsch, freie evangelische Männer zu bleiben und unter der Devise uns zusammenzuschließen: Allewege gut evangelisch! Allewege freie Männer! In der nun folgenden Debatte trat ein von gegnerischer Seite gedungener Redner, Herr Parteisekretär Weiß aus Dresden, auf und versuchte in langer Rede die Darlegungen des Herrn Pastor Sidmann zu widerlegen und zu entstellen. Er erging sich hierbei leider in allerhand Ausdrücken, wie sie freilich von solcher Seite gewöhnlich zu erwarten sind, griff die Geistlichkeit aufs heftigste an und beschuldigte in höchst unberechtigter Weise die Schule, daß sie rückschrittlich sei und den Kindern in bezug auf Religions- und Geschichtsunterricht Unwahrheiten lehrt. Näher noch hierüber zu berichten ist zwecklos. All diesen Angriffen verstand es Herr Schuldirektor Kadner zu wiederholten Malen trefflich entgegenzutreten und dieselben aufs Entschiedenste zurückzuweisen. Er rügte auch das Einmischen eines Fremden in hiesige Angelegenheiten, der ja von hier gar keine Kenntnis habe, wies auf die Werte der Mission und die Verdienste eines Franke und Wichern hin, wie überhaupt die evangelische Geistlichkeit jederzeit auf dem Gebiete der Nächstenliebe sich erfolgreich betätigt hat. Unsere Schule rückschrittlich und den Schulvorstand einseitig zu nennen, ist eine Unwahrheit. Das Gegenteil beweisen die Umstände, daß die Gemeinde für erste große Summen aufzubringen hat und daß im hiesigen Schulvorstande Männer aller Parteien sitzen, auch Arbeiter, die allerdings ein besseres Verständnis für die Schule zeigen, als Leute vom Schlage des Herrn Parteisekretärs aus Dresden. Im Schlussworte bemerkte noch Herr Pastor Sidmann, daß Klassenunterschiede in allen

Ständen empfunden werden; wir sollen sie aber auszugleichen suchen. Gerade durch die agitatorische Hegearbeit der Sozialdemokratie werden diese nur noch mehr verschärft. Wir sind Menschen und haben nicht nötig, uns wie wilde Tiere zu bekämpfen. Auch ohne diese Hegearbeit können wir unsere Zwecke erreichen. Der Glaube, eine Herzenssache, muß im Innersten erfahren werden und derjenige, der dies getan, wird es nicht ohne weiteres als Phrase bezeichnen. Viel leichter ist es, eine Brücke abzubauen, als wieder aufzurichten. Mancher sucht sie vergeblich wieder, und da er sie nicht mehr findet, nimmt er oft ein Ende mit Schreden. Als Taktlosigkeit muß es ferner bezeichnet werden, daß nach Schluß der Versammlung die Gegenpartei über die Notwendigkeit einer Gründung des Vereins abzustimmen wünschte, zumal von vornherein ein solcher Antrag gar nicht gestellt war. Aus dem unerwarteten Verlaufe dieser Versammlung muß man zu der Ueberzeugung gelangen, daß die Gegner einen evangelischen Männerverein fürchten. Trotzdem wird aber derselbe ins Leben treten, denn es trugen sich nach Schluß der Versammlung eine ganze Anzahl für den Verein sich interessierende Männer in die ausgelegte Liste ein.

**Gröba.** In der letzten Vorstandssitzung des Gemeindeverbandes für die Ueberlandzentrale Gröba wurde das vom Sachverständigen Prof. W. Kübler-Dresden ausgearbeitete Gutachten verlesen, das die Rentabilität der geplanten Zentrale bejaht und den Bau empfiehlt. Auf Grund dieses Gutachtens wurde einstimmig beschlossen, der nächsten Versammlung der Verbandsgemeinden und Gutsbezirke die Ausführung des Unternehmens vorzuschlagen. Die Zahl der angeschlossenen Gemeinden und Gutsbezirke ist durch nachträglichen Beitritt aus den Bezirken der Amtshauptmannschaften Oschatz, Großenhain und Meißen, sowie des Döbelner Bezirkes auf 782 gestiegen. Die ur-

springlich auf 4500000 M. geschätzten Kosten des Unternehmens sind auf 6600000 M. gestiegen.

**Radeberg.** Die Stadtverordneten stimmten grundsätzlich der Errichtung eines Bismarckdenksteines aus den in städtischer Verwahrung befindlichen Sammelgeldern zu. Ferner trat das Kollegium dem Ratsbeschlusse auf Erhöhung der Beiträge zu der Gemeindefrankenversicherung von 2,7 Proz. auf 3 Proz. wegen der Notlage dieser Kasse zu. — Ein Gesuch der hiesigen Lehrerschaft um Neuregelung der Gehaltsstaffel, die hiesige Staffell gewährt nur das Minimalgehalt, blieb auf sich beruhen, nachdem der Rat einstimmig und der Schulausschuß mit allen gegen die Lehrerstimmen Ablehnung beschlossen hatten.

**Wernsdorf.** In unsern Wäldern hat die Heidelbeerernte begonnen. Wie schon nach dem wunderbaren Blütenanfang zu erwarten war, und nach dem noch unreifen Fruchtanfang zu schließen, wird dieses Jahr eine ganz vorzügliche Ernte werden. Die feinerzeit anhaltende Trockenheit hat keinen Schaden gebracht. Auch in diesem Jahre hat die Forstverwaltung in dankenswerter Weise den Wald kostenlos zum Beeren sammeln freigegeben. Deshalb kommen selbst aus der Nüßelner-Leisniger Gegend scharenweise Beeren Sammler nach hier. Ein Liter wird jetzt mit 22 Pf. bezahlt. Den Nonnenraupen, die nun ziemlich ausgewachsen und in unheimlicher Anzahl zu finden sind, rückt jetzt die Forstverwaltung ganz energisch zu Leibe. Jeden Nachmittag räumen Knaben und Mädchen unter Aufsicht von Forstbeamten in den Wald, um mit Beilen und Bürsten an langen Stangen besetzt, die Raupen von der Rinde zu kehren. Teilweise hat man auch die Leimringe, weil die Tierchen darüber hinangespinnen haben, erneuern müssen. In den nächsten Wochen werden sich dieselben einpuppen und im August als Schmetterling erscheinen.



Unser lieben Jugendfreundin  
**Hedwig Böhme**  
widmet diesen Nachruf  
**die Jugend zu Seifersdorf**  
Wieder wie ein leises Klagen  
Hallte Trauerglockenlang,  
Unsre Jugendfreundin ward getragen  
Hin auf ihren 1. hten Gang.  
Ach, so früh wurdest Du gesendet  
In den Schoß der Erde fühl,  
Doch kein Kummer Dich mehr tränket  
Und der Leidenschaften Spiel.  
Friedlich jagst Du still, bescheiden  
Deine Lebensstraße hin;  
Treu im Schicksal und im Leiden  
Blieb Dir Gott ergebener Sinn.  
Unerwartet bist Du abgeschrieben  
Und Dein müdes Auge brach,  
Du gingst in den ewigen Frieden  
Deinen lieben Schwestern nach.  
Was auch Grabeshügel trennen,  
Droben werden wir einst siehn,  
Und uns dann im Licht erkennen,  
„Lebe wohl! Auf Wiedersehn!“

Die größte Auswahl!  
**Fahrradlager**  
**F. A. Richter, am Markt.**  
Die billigsten Preise!  
**Petroleum- und Spiritus-Gaskocher,**  
sowie alle praktischen Neuheiten der  
deutschen Eisenhändlermesse, welche ich  
persönlich in der Ausstellung aussuchte,  
führe **ohne Kaufzwang** vor.  
**Carl Heyner,**  
Fernruf 25.



**Milchtransportkannen**  
5, 10, 15, 20 Liter,  
Gummidichtungen,  
Bleipompen dazu liefert  
billigst  
**Maschinenfabrik Dippoldiswalde**  
**E. Thorning.**  
Markt 27. Malterer Straße 26.  
Schilder zu Milchkrügen werden sofort  
angefertigt.  
Gutgehendes, lange Jahre bestehendes  
**Produkten- und  
Grünwaren-Geschäft**  
in Dresden wegen Uebernahme eines Restau-  
rants **billig** zu verkaufen. Offerten unter  
**J. 907 an Haassenstein & Vogler,**  
**Dresden.**

Beim Heimgange meines mir unvergesslichen, teuren Gatten, Bruders,  
Groß- und Schwiegervaters, des Privatus  
**Karl Gottlob Ritzsche,**  
sind uns so unendlich viel Liebe und Ehrungen entgegengebracht worden,  
daß es uns Herzensbedürfnis ist, hierdurch den tiefgefühltesten Dank aus-  
zusprechen. Die tieftrauernden Hinterbliebenen.  
**Wahlsmühle Pöbeltal, 2. Juli 1910.**

**Spar- und Vorschußverein zu Glashütte,**  
(e. G. m. u. H.)  
verzinst Spareinlagen, auch an Nichtmitgliedern, mit  
**3 3/4 Prozent.**  
Bis zum 3. eines jeden Monats gez. Einlagen werden voll verzinst. Strengste  
Verschwiegenheit jedermann gegenüber zugesichert. Unbedingte Sicherheit der Einlagen  
durch die unbeschränkte Haftpflicht der Mitglieder des Vereins gewährleistet.  
Einzahlungen können auch durch die Post geschehen.  
**Kassenexpedition bei Herrn Kaufmann Otto Miersch, Glashütte, Sa.**

**Dr. Schuberts Zahn-Atelier** Markt 76  
empfehlte sich zur Anfertigung aller künstlichen Zahnersatzstücke unter Garantie. Um-  
arbeitung und Reparatur auch von mir nicht gefertigter Zahnersatzstücke. — 21-jährige  
erfolgreiche Tätigkeit im Zahnziehen. Plombieren und Perodontien.

Sehr zu empfehlen ist das Zahn-Atelier von  
**Frieda verw. Winkler, Schmiedeberg.**  
Schönendste fachgemäße Behandlung

Zur kommenden Ernte  
empfiehlt billigt  
**Gras- und  
Getreidemäher**  
nur bester Systeme  
unter Garantie.



**Wassers-Harris kombinierter Schwadenrechen und  
Heutwender, Gabel- und Trommelheutwender,  
Pferderechen und Handschlepprechen.**  
**Maschinenfabrik Dippoldiswalde Th. Schnabel**  
Inh.: **E. Thorning.**  
Markt 27. Telefon 21. Malterer Straße 26.

Von **Sonnabend** mittag an steht ein frischer Transport  
**Milchvieh, sowie Jungvieh u. sprung-**  
**fähige Bullen, (oldenburger Läufer)schweine**  
und **Ferkel** preiswert zum Verkauf.  
Telephon Nr. 7.  
**Anton Glöckner.**

**Waltsgott's Haarfarbe**  
in blond, braun, schwarz, echt und dauer-  
haft färbend, 1,50 u. 2,50 M., empfiehlt  
höwen-Apothete, S. Lommagch und in  
Schmiedeberg Bruno Herrmann.

**Bauarbeiter**  
werden angenommen **Renbau Bahig,**  
Schmiedeberg. **Polier Böhme.**

**Patentanwalt  
Sack Leipzig**  
 Zur Silberhochzeit!  
Myrtenkränze mit Bukellen,  
Metall von M. 2.50 an  
**F. Mieth, Herrngasse 91.**

Die  
**Damenwelt**  
liebt ein raffiges, jugendfrisches Antlitz und einen  
reinen, zarten, schönen Teint.  
Alles dies erzeugt:  
**Stedenpferd - Lilienmilk - Seife**  
von Bergmann & Co., Radebeul,  
Preis à St. 50 Pf., ferner ist der  
**Lilienmilk-Cream Dada**  
ein gutes vorzüglich wirkendes Mittel gegen  
Sommerprossen. Tube 50 Pf.  
in Dippoldiswalde in der Löwen-Apothek und  
bei Herrn Lommagch;  
in Schmiedeberg bei Bruno Herrmann und  
Otto Krönert;  
in Reinhardtgrünna bei Georg Bogel;  
in Ripsdorf bei Max Hofert.

**1000 Stück  
Taschenspiegel gratis.**  
Jeder Käufer von 50 Pfg. Ware  
außer gemahlenem und Würfel-  
zucker erhält einen solchen, so  
lange der Vorrat reicht, gratis.  
**Richard Selbmann**  
Schokoladen-Fabrik-Niederlage:  
**Bahnhofstraße und Markt,**  
in Schmiedeberg Nr. 43 B.

**Prima Zement,**  
à Tonne 5.50 Mark, bei  
**Carl Heyner.**

 **PAUL KRIEBEL**  
OPTIKER  
DRESDEN-A.  
Ferdinandstr. 5, I.

*Uni Räumlichkeiten*  
Reisen in den Gliedern, bewährt sich  
nichts besser als echter **Arnika-Franzbrannt-**  
wein von **Dr. Bußob.** à Flasche 1 Mark.  
**Bruno Herrmann, Schmiedeberg.**

Suche sofort ein braves, ehrliches  
**Dienstmädchen,**  
welches Liebe zu Kindern hat, mit besten  
Empfehlungen bei gutem Lohn.  
Frau **Ida Förster,**  
Musikhaus **Loßwitz** bei Dresden.

Sauberes und ehrliches  
**Mädchen,**  
14-15 Jahre, in gute Stellung (voll-  
ständiger Familien-Anschluß, Lohn nach  
Uebereinkunft) wird zum 15. Juli gesucht.  
Frau **Schmiedestr. Roymann, Altenberg.**